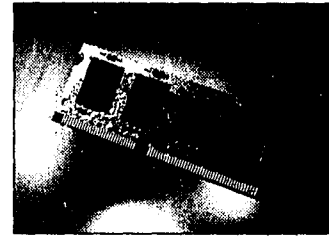


Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 121. Jahrgang, Nr. 22

VERBUND / SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



COMPUTER

Neue Speicher- module

Siemens hat einen neuen Speicherchip auf den Markt gebracht, der sich für Notebooks bestens eignet. Seite 15



RELIGION

«Pfarrerinnen sind wichtig»

Die evangelische Pfarrerin Karin Ritter aus Vaduz antwortet auf verschiedene Stichworte. Seite 21

TAGESSCHAU

Brauchen wir in Zukunft einen Steuerberater?

Braucht der Steuerpflichtige inskünftig einen Steuerberater? Diese Frage muss man sich stellen, wenn man den Aussagen der Gemeindegassiere Glauben schenken darf, die sich diese Woche mit dem obersten Steuerchef und Finanzminister Regierungschef Dr. Mario Frick in Vaduz getroffen haben. Was das VOLKSBLATT jüngst aufgedeckt hat, scheint sich nun zu bewahrheiten. Nach dem abgeänderten Steuergesetz, das am 1. Januar 1999 in Kraft getreten ist, wird die neue Steuererklärung, die demnächst an alle Steuerpflichtigen des Landes ergeht, alles andere als «bürgernah». Seite 2

Führungskompetenz für Eschen und Nendeln

«Wir leben heute in einer Welt voll von Veränderungen. Nichts ist beständiger als der Wandel selbst. Das erleben wir täglich – sei es privat, wie auch im Geschäftsleben. Es ist mir eine besondere Anliegen, einerseits Bewährtes zu erhalten, andererseits aber auch neues Gedankengut einfließen zu lassen.» Mit dieser Zielvorstellung geht der FBPL-Vorsteherkandidat von Eschen-Nendeln, Gregor Ott, in die Wahl. Damit hat er die Zeichen der Zeit erkannt, was als unschätzbare Voraussetzung für die Aufgabe eines Vorstehers anzusehen ist. Seite 11

Weltwirtschaftsforum Davos eröffnet

In Davos ist gestern das 29. Weltwirtschaftsforum mit Ansprachen von Bundespräsidentin Ruth Dreifuss und dem deutschen Bundespräsidenten Roman Herzog eröffnet worden. Dreifuss plädierte dabei vor zahlreicher Prominenz aus Politik und Wirtschaft für eine Globalität, die den «Reichtum der menschlichen Verschiedenheiten» bewahrt. Seite 17

Winter mit Unmengen von Schnee zurück

Beim Comeback des Winters haben wir gestern Unmengen von Schnee erhalten. Innert 24 Stunden fielen laut SLF bis zu 50 Zentimeter Schnee. Die SMA erwartete bis heute Freitag weitere 70 Zentimeter. Die Lawinengefahr stieg. Vom Mittwoch auf Donnerstag waren am Alpennordhang binnen 24 Stunden 40 bis 50 Zentimeter Schnee gefallen. Mit teilweise bis zu 50 Zentimetern Neuschnee eingedeckt worden sind insbesondere die Regionen Nord- und Mittelbünden, das Berner Oberland sowie das Sän-tis-Gebiet und die Glarner Alpen. Letzte Seite

FBPL: Ein überzeugtes Ja für unsere Initiative!



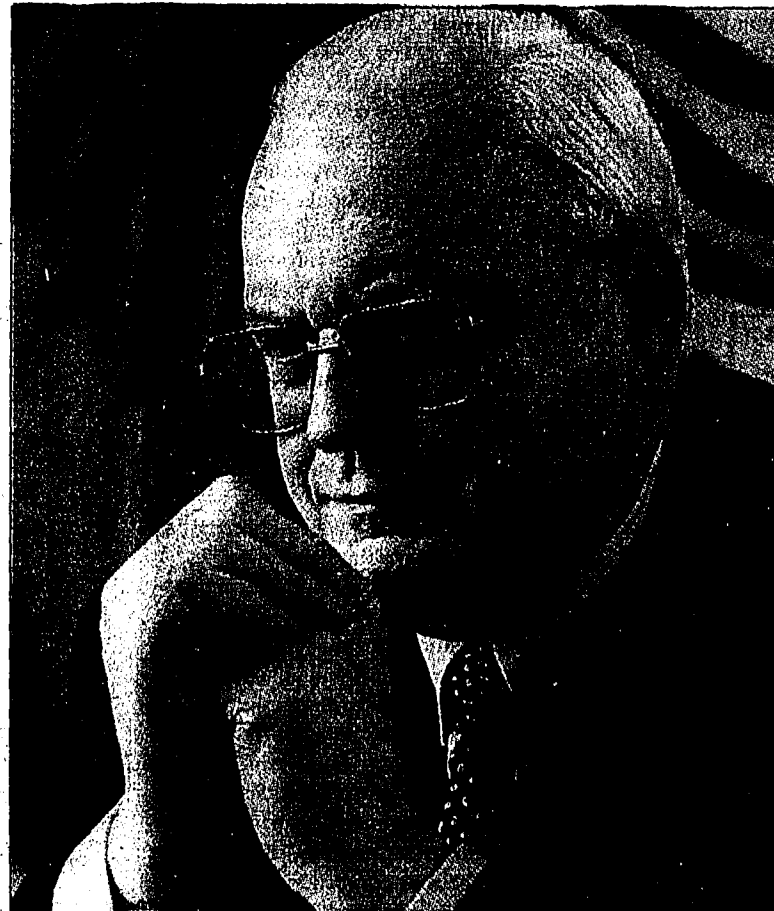
Die Staatsfinanzen sind gesichert, auch mit der Initiative. Die Einnahmen aus der Mehrwertsteuer betragen 1998 rund 124 Millionen Franken. Für das Jahr 1999 wird mit Einnahmen von über 140 Millionen Franken gerechnet.

Aussenpolitisches Signal

Deutscher Bundespräsident Roman Herzog auf Besuch

«Den ersten offiziellen Besuch eines deutschen Bundespräsidenten in Liechtenstein verstehe ich als wichtiges aussenpolitisches Signal, dass wir das Fürstentum angesichts seines wachsenden internationalen Engagements in den Dialog der Staatengemeinschaft mit einbeziehen wollen und angesichts der zunehmenden Vernetzung der internationalen Politik auch einbeziehen müssen», erklärte Bundespräsident Roman Herzog in einem Interview mit dem VOLKSBLATT. Das deutsche Staatsoberhaupt, das gestern das Weltwirtschaftsforum in Davos eröffnete, wird heute von Fürst Hans-Adam II. und Fürstin Marie auf Schloss Vaduz empfangen. Mit Regierungschef Mario Frick, Aussenministerin Andrea Willi und Roland Marxer, dem Leiter des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten, trifft sich der Bundespräsident ebenfalls zum Gespräch. Auf dem Besuchsprogramm steht auch ein Treffen mit Landtagsabgeordneten. Am Samstag will sich Herzog mit Jugendlichen unterhalten.

Mehr über den Besuch auf Seite 3.



Einheitliche Arzttarife

BERN: Krankenkassen, Spitäler und Ärzte haben am Donnerstag in Bern den Entwurf einer einheitlichen Tarifstruktur vorgelegt. Die Taxpunkt-Liste für ärztliche und technische Leistungen muss von den Kantonen noch mit Taxpunktverträgen versehen und in Franken und Rappen umgesetzt werden. Der neue Tarif regelt ambulante Behandlungen und dient nicht der Kostensenkung, wie die Tarifpartner sagten. Er soll im Jahr 2000 in Kraft treten. Damit könnten gesamtschweizerisch erstmals alle medizinischen Leistungen für ambulante Patienten nach dem gleichen Tarifsystem abgerechnet werden, was vor allem den Krankenkassen die Administration erleichtern würde, wie Ueli Müller, der Präsident des Konkordats Schweizerischer Krankenversicherer (KSK), vor den Medien sagte. Der Entwurf ist noch unvollständig und muss noch von allen beteiligten Partnern abgesegnet werden. Das letzte Wort wird das Bundesamt für Sozialversicherungen haben.

Wer seine Brille bei Federer kauft, fährt nicht nur besser, sondern vielleicht auch eine Woche lang gratis mit Smart.

Federer Buchs • 081/750 05 40
Augenoptik Triesen • 075/399 30 40

